

Ideenregen

Wer wissen will, ob er oder sie auf dem richtigen Weg ist, fragt am besten nach. Genau das hat die Berliner Regenwasseragentur am 12. November 2019 im Rahmen ihres ersten Öffentlichen Forums getan. Als Antwort gab es ein deutliches »Weiter so!« und zahlreiche Ideen und Wünsche für die kommende Arbeitsperiode.





Nah am (Regen-)Wasser war nicht nur der Veranstaltungsort, das Pier13 am Tempelhofer Hafen, sondern auch die rund 120 Gäste, die unserer Einladung gefolgt sind. Angestellte der Landes- und Bezirksverwaltungen, Immobilienbesitzer, Investoren, Planer und engagierte Bürgerinnen und Bürger sprachen mit uns und den Vertreterinnen und Vertretern des fachlichen Steuerungskreises darüber, was die Regenwasseragentur für Berlin leisten kann. Der Ideenfutur nach zu urteilen sollte die Regenwasseragentur im kommenden Jahr nicht an Arbeitsmangel leiden!

Zur Förderung der Umsetzung einer dezentralen und klimaangepassten Regenwasserbewirtschaftung soll die Regenwasseragentur auf gute Praxisbeispiele aufmerksam machen, Pilotvorhaben mit den Bezirken durchführen, dabei rechtliche und sonstige Umsetzungshindernisse systematisch identifizieren und die Kosten für konkrete Umsetzungsprojekte ermitteln. Die Liste geht weiter mit der Bereitstellung von »musterhaften« Maßnahmenkombinationen für typische oder besonders schwierige Bautypologien und dazu passenden Betreibermodellen inkl. Musterverträgen.

Die Regenwasseragentur soll die Potenziale im Bestand ermitteln, Regenwasser vor Ort zu bewirtschaften und von der Kanalisation fernzuhalten. Beratung ausbauen! Weiterbildungsangebote für Fachkräfte schaffen! Forschungsergebnisse in die Praxis übertragen! Gleich mehrfach wurde der Wunsch geäußert, die ressortübergreifende Zusammenarbeit weiter zu befördern, damit Konflikte ausgetragen und gute Kompromisse gefunden werden. An vielen dieser Ideen arbeitet die Regenwasseragentur bereits heute – eine Bestätigung, über die wir uns freuen!



Benjamin Pritzkuweit

Umweltstaatssekretär Stefan Tidow ordnet in seinem Grußwort die Arbeit der Regenwasseragentur in die Aktivitäten des Landes Berlin für eine klimaangepasste Stadt ein.



Benjamin Pritzkuweit

Das Team der Berliner Regenwasseragentur stellt seine Arbeitsschwerpunkte vor. Hier im Bild von links: Hanna Krüger, Wolfram Schroff und Dr. Darla Nickel. Es fehlt Grit Diesing.

Etwas allgemeiner wünschten sich die Gäste, dass Wasser im Stadtbild sichtbarer und Regenwasser stärker zum Wohle des Stadtgrüns und zur Verbesserung des lokalen Klimas eingesetzt wird. Und weiter: Die Überflutungsvorsorge soll angegangen, die Förderung für den Neubau ausgebaut und der Vollzug auf privaten Grundstücken gestärkt werden. Spätestens hier wird klar, dass diese Wünsche sich nicht nur an unsere Adresse richten – denn schließlich ist Regenwassermanagement eine Gemeinschaftsaufgabe.

Die Gäste hatten sichtbar Spaß an der Arbeit der Regenwasseragentur. Und wir hatten Spaß an dem regen Austausch mit Ihnen. Das nächste Öffentliche Forum wird voraussichtlich Ende 2020 stattfinden. Schon jetzt ein Grund sich zu freuen.



Benjamin Pritzkuweit

Nah am Wasser gebaut: Das Pier13 am Tempelhofer Hafen



Benjamin Pritzkuweit

Vertreterinnen und Vertreter des fachlichen Steuerungskreises der Berliner Regenwasseragentur stellen sich vor.



Benjamin Pritzkuweit

Im Anschluss ging es in die Diskussion in flexiblen Kleingruppen. An Stellwänden wurden Ideen und Wünsche, Lob und Kritik gesammelt. Nebenbei wurden die Gäste mit Essen und Trinken versorgt.



Benjamin Pritzkuweit

Darla Nickel, Leiterin der Berliner Regenwasseragentur, im Gespräch mit Gästen des Öffentlichen Forums



Benjamin Pritzkuweit

Zum Schluss der Veranstaltung wurden die Ergebnisse aus den Diskussionen vorgestellt.



Benjamin Pritzkuweit

Insgesamt bot das Öffentliche Forum seinen Gästen viel Raum zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch.

Kontakt

Berliner Regenwasseragentur
 Neue Jüdenstr. 1, 10179 Berlin
 Postanschrift: 10864 Berlin
 info@regenwasseragentur.berlin

www.regenwasseragentur.berlin

Eine Initiative der

Senatsverwaltung
 für Umwelt, Verkehr
 und Klimaschutz

